



Bürgermeisterin Anita Meinelt freut sich auf das „schrankenlose Einkaufsvergnügen“. Foto: Grießer

Ein schrankenloses Einkaufsvergnügen

Bahnunterführung in Moosburg wird offiziell eröffnet

Mit einem Ochsen am Spieß und vielen weiteren Überraschungen geht es hoch her in Moosburg am Samstag, 1. Dezember. Die offizielle Eröffnung der neuen Bahnunterführung in die Holledau wird mit Bürgern und Besuchern den ganzen Tag gemeinsam gefeiert.

Jahrzehntelang mussten sich die Holledauer in Geduld an der alten Bahnschranke üben, bevor sie in die Stadt eingelassen werden konnten. Das ist jetzt Geschichte. Moosburg ist nach zweijähriger Bauphase mit Umleitungen und Behinderungen wieder zugänglich und aus der Region schneller erreichbar denn je. Die neue Unterführung macht's möglich.

Die Initiative Regionalmarketing, der Gewerbe- und Handelsverein, Moosburger Unternehmer und die Stadtverwaltung haben sich ein Festprogramm als herzliches Willkommen für die Gäste aus der ganzen Region einfallen lassen. Unter dem Motto „Schrankenloses Einkaufsvergnügen in Moosburg“ wur-

den schon vor Wochen mit viel Engagement Ideen ausgeheckt.

Von morgens bis abends ist an mehreren Veranstaltungsorten in der Stadt immer etwas los. Feierliche Einweihung der Unterführung, Stadtkapelle und Spielmannszug, Bockerlbahn, gebratener Ochs und ein Banzen Freibier im Zehentstadel, von Holzofen-Schmankerln bis zu Malerei und Irish Folk, Baustellenparty im ehemaligen Stadtcafé mit Kaffee und Musik.

Als besondere Attraktion wird der ungeliebte Schrankenbaum des alten Bahnübergangs vor dem Zehentstadel von der Jugendfeuerwehr demonstrativ zersägt und stückweise versteigert.

Mittendrin – die Moosburger Geschäfte, die zu diesem Ereignis bis 17 Uhr geöffnet haben und als weihnachtliches Einkaufszentrum mit „schrankenlosen“ Ideen zum Bumeln und Genießen einladen. „Wir freuen uns gemeinsam mit unseren Kunden über die neue gute Verbindung zu unserer Region. Wir wachsen enger zusammen und können so neue Synergien entwickeln“, bekräftigt die Vorsitzende des Gewerbe- und Handelsvereins, Susanne Heilingbrunner. – fw –

NEUE BAHNUNTERFÜHRUNG MOOSBURG

OFFIZIELLE EINWEIHUNG AM 1. DEZEMBER 2007



Wenn Züge durch Moosburg rauschten, stand der Verkehr aus allen Richtungen vor dem Bahnübergang (Foto: ws)



Freie Fahrt dank Bahnunterführung: Die Zeiten, zu denen geschlossene Schranken Verkehrsteilnehmern manchen Nerv raubten, gehören der Vergangenheit an (Foto: mü)

Schrankenzersägen und Ochs am Spieß

In der Stadt gibt es zur Einweihung der Unterführung ein buntes Rahmenprogramm

Moosburg. Mit großem Hallo, einem Eröffnungsakt, jeder Menge Ehrengäste sowie einem interessanten und abwechslungsreichen Rahmenprogramm wird am Samstag die neue Bahnunterführung eingeweiht. Unter dem Motto „Schrankenloses Einkaufsvergnügen in Moosburg“ haben sich die Initiative Regionalmarketing, der Gewerbe- und Handelsverein, Moosburger Unternehmer und die Stadtverwaltung einiges einfallen lassen, um diesen Anlass mit den Bürgerinnen und Bürgern aus Stadt und Umland gebührend zu feiern.

Los geht's um 10 Uhr an der Unterführung. Dort wird eine Bühne aufgebaut sein, auf der die offizielle Einweihung mit Ansprachen und Gruß-

Worten und der kirchlichen Segnung stattfindet. Für die musikalische Begleitung sorgt die Stadtkapelle.

Anschließend setzt sich ein Festzug in Richtung Innenstadt in Bewegung. Die Ehrengäste nehmen in der Auer Bockerlbahn Platz, Stadtkapelle und der Kolping-Spielmannszug werden aufspielen. Und im Schlepptau wird die alte Bahnschranke zum Zehentstadel gefahren, wo die Veranstaltung weiter geht. Am Nachmittag wird die alte Schranke zersägt und die einzelnen Stücke versteigert. Der Erlös kommt der Jugendfeuerwehr zugute. Die Attraktion des Tages ist ein ganzer Ochs am Spieß, der vom Staatlichen Bauamt Freising bezuschusst und deshalb zu einem günstigen Preis verkauft wird. Zusätzlich

gibt es 100 Liter Freibier. Zur Unterhaltung werden Rundfahrten durch die Innenstadt mit der Auer Bockerlbahn angeboten.

In der Innenstadt herrscht derweilen den ganzen Tag Remmidemmi. An mehreren Standorten werden verschiedenste Aktionen gestartet, die Moosburger Geschäftswelt präsentiert sich. Die Stadt ist ja durch den Wegfall des Hindernisses „Bahnschranke“ nun endlich wieder gut erreichbar. Die Geschäfte werden mit einem „Moosburger Warenkorb“ geschmückt sein, ein Geschenkkorb mit speziellen Angeboten aus Moosburg.

Am Nachmittag ziehen dann die Mauerner Jagdhornbläser gemeinsam mit dem Reit- und Fahrverein Moosburg durch die neue Bahnunter-

führung in die Stadt zur Feuerwehr. Bei der Firma Adolf Häring GmbH gibt es ab 8 Uhr früh Punsch, Moosburger Kaffee und Kuchen. Von der Bäckerei Welter gibt es frische Brezen. Ab Mittag wird dann Schweinsbraten mit Kraut aus dem Holzofen angeboten. In einer Weinstube gibt es Weine aus Würzburg. Auch „Räuber Kneißl“-Bier und Dreirosenbier kommt zum Ausschank. Klaus Schabert stellt Bilder aus. Ab 14 Uhr sorgt der Stargast John Barden mit seiner Irish Folk-Musik für gute Unterhaltung. An diesem Tag erwacht auch das ehemalige Stadtcafe zum Leben. Mit einer Baustellenparty ab 13 Uhr gibt die Familie Abele einen Vorgeschmack auf den zukünftigen Gastronomiebetrieb. Kaffee, Kuchen

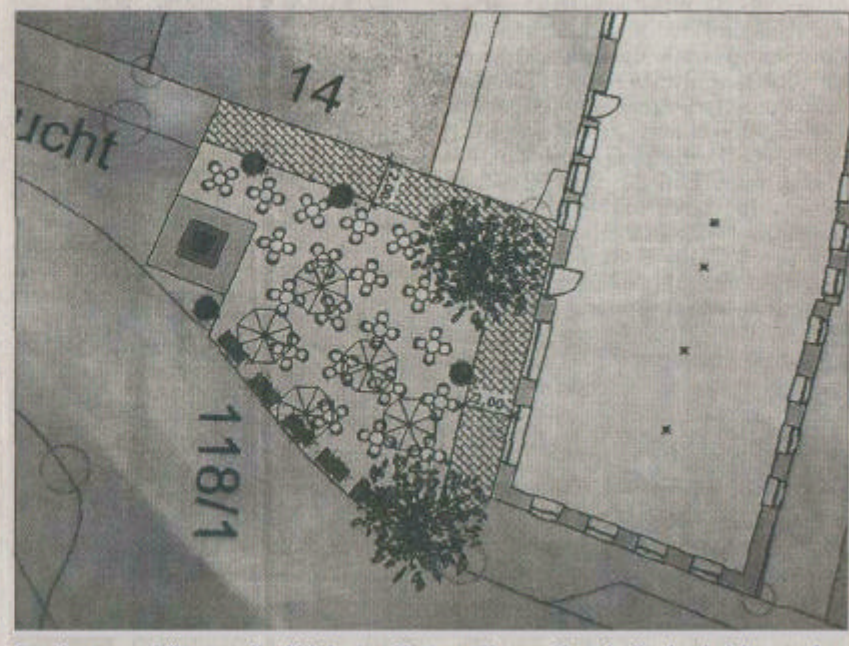
und regionale Schmankerl werden untermalt von Musik und Gesang aus der Holledau.

Um 17 Uhr wird Bürgermeisterin Anita Meinelt das erste Türchen des traditionellen Riesen-Adventskalenders am Rathaus öffnen. Dabei besteht die Chance, ein Geschenk zu ergattern, das verlost wird.

Zu guter Letzt steigt am Abend ab 19.30 Uhr dann das Benefizkonzert „Moosburg's Finest“. In der Mehrzweckhalle werden zahlreiche Bands mit ihrer Musik Moosburg zum Rocken bringen. Wer die Zeit bis zum Konzert überbrücken muss, kann das am besten in einer der vielen Moosburger Gaststätten tun, die selbstverständlich an jenem Tag all ihre Spezialitäten anbieten. -sr-

Stadtcafe wird für einen Tag geöffnet

Urige Atmosphäre im historischen Gebäude - Bauherr Dieter Abele erläutert seine Pläne



In gemütlicher Atmosphäre können sich die Besucher am Samstagnachmittag wohlfühlen, für das leibliche Wohl wird ebenfalls gesorgt (Fotos: mü)

Moosburg. Wenn am Samstag die neue Bahnunterführung eingeweiht wird, dann gibt es in der Stadt aus diesem Anlass noch eine zweite „Eröffnung“ zu feiern: Das Stadtcafé in Moosburg ist am 1. Dezember geöffnet - wenn auch nur für diesen einen Tag. Bei Musik, Kaffee, Kuchen und anderen regionalen Schmankerln haben alle Interessierten die Gelegenheit, sich in gemütlicher und beheizter vorweihnachtlicher

Atmosphäre einen ersten Eindruck über die von Dieter Abele bereits ausgeführten Arbeiten zu verschaffen und sich über das von ihm geplante Konzept zu informieren.

Wer in den letzten Tagen bereits einen Blick durch die Fensterscheiben geworfen hat, wird bestätigen, dass der Begriff „Baustellencafé“, der für die morgige Aktion gewählt wurde, leicht untertrieben sein dürfte. Haus- und Bauherr Dieter Abele hat nämlich weder Kosten noch Mü-

hen gescheut, um die noch nicht ausgebauten Räumlichkeiten im Erdgeschoss in ein uriges Lokal zu verwandeln - mit Christbaum, stimmungsvollem Weihnachtsschmuck, stilvoll gedeckten Tischen und Mobiliar aus Omas Zeiten. Darüber hinaus wird „gscheit eingeheizt“, damit sich die Gäste rundum wohlfühlen.

Das Gebäude am Stadtplatz 12, das in der Stadtchronik bereits seit 1774 als Gaststätte geführt wird und nach dem großen Stadtbrand von 1865 wieder aufgebaut wurde, befindet sich

seit dem Jahr 2004 im Eigentum von Dieter Abele. Er will in absehbarer Zeit die alte Stadtcafé-Tradition wiederbeleben und im Herzen Moosburgs einen gastronomischen Mittelpunkt und einen Ort der Gastfreundschaft schaffen. Aus diesem Grund hat er in den beiden zurückliegenden Jahren bereits viel Arbeit, Zeit und Geld investiert, um das historische Gebäude von Grund auf zu sanieren.

Geplant ist ein Stadthotel auf Drei-Sterne-Niveau mit insgesamt

Im Sommer können die Gäste im Freien sitzen: Der Außenbestuhlungsplan für das Hotel am Stadtplatz ist bereits genehmigt

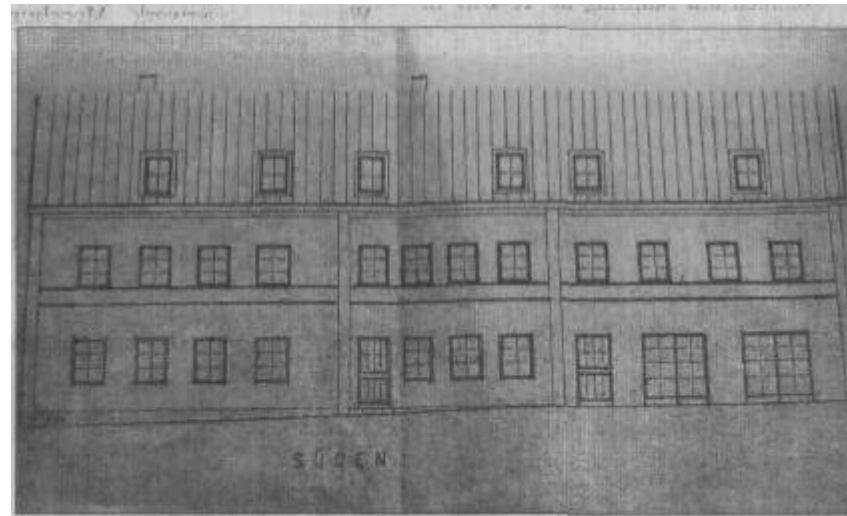
21 (bereits genehmigten) Hotelbetten, Tiefgarage, Gastronomie und einem Straßencafe am Stadtplatz, für das Dieter Abele ebenfalls schon einen genehmigten Außenbestuhlungsplan in der Tasche hat. Im Erdgeschoss sind Rezeption, Gastraum, Frühstücks- und Tagungsraum sowie die Küche vorgesehen, die beiden Obergeschosse sollen die Hotelzimmer beherbergen. Von der Tiefgarage wird man über einen Aufzug in die Hotel- und Gasträume gelangen.

Aufgrund der räumlichen Nähe kann Dieter Abele die Fertigstellung seines derzeit noch leerstehenden und sanierungsbedürftigen Anwesens nur im Schulterschluss mit dem geplanten Abriss und Neubau des gegenüberliegenden Feyerabendhauses in Angriff nehmen. Und das hat seinen guten Grund: Denn ein eben erst neu eröffnetes Hotel hätte wohl eine denkbar ungünstige Ausgangsposition, wenn vor der anderen Straßenseite Bagger, Betonmischer und Baustellenlärm herüber dröhnen würden.

Außerdem würden Baustellenfahrzeuge und Baumaterialien wegen der beengten Verhältnisse zwangsläufig die Hotelzufahrt versperren.

Aus diesem Grund hofft Dieter Abele, seine Hotelsanierung zeitgleich mit dem Feyerabendhaus-Neubau durchführen zu können. Dabei stimmt ihn die jüngste Entwicklung zuversichtlich: Durch die letzten Stadtratsbeschlüsse (Architektenwettbewerb mit Abriss des Feyerabendhauses und Baubeginn 2008) sieht Abele die Umsetzung seines Konzeptes mit gepflegter Gastronomie und Hotel in greifbare Nähe gerückt.

Im Rahmen der gemeinsamen Aktion von Gewerbe- und Handelsverein, der Initiative Regionalmarketing und der Stadt Moosburg ist die Baustelle Stadtcafe am 1. Dezember ab 13 Uhr geöffnet. Als Dank für das Erscheinen möglichst vieler Besucher will sich Dieter Abele gegenüber einer gemeinnützigen Moosburger Einrichtung spendabel zeigen.



So soll einmal die Fassade des „neuen“ Stadtcafes aussehen: Die Zeichnung zeigt die Ansicht entlang der Georg-Hummel-Straße

Image fördern mit Moosburger Künstlern

Motiv von Klaus Schubert ziert Plakat - Emotionen und positives Lebensgefühl wecken

Wer dieser Tage durch Moosburg schlendert, findet in den Schaufenstern Plakate mit einem ungewöhnlichen Motiv. Ein farbenfrohes Gemälde mit einer lebendigen und fröhlichen Ansicht der Moosburger Innenstadt heißt Besucher und Bürger zur Eröffnung der neuen Unterführung am 1. Dezember willkommen.

Unter dem Motto „Schrankenloses Einkaufsvergnügen“ feiert die Stadt am heutigen Samstag die langersehnte Beseitigung des Bahnüberganges und die Einweihung der neuen Unterführung. Mit dieser Aktion wollen die Stadt und die Moosburger Geschäfte auf die neue gute Erreichbarkeit und die einladende Atmosphäre des „Einkaufszentrums Moosburger Innenstadt“ aufmerksam machen.

Mit Kunst in der Stadtwerbung will Moosburg dabei seine Veranstaltungen und hochwertigen Angebote mit seinem Ruf als Zentrum attraktiver kultureller Aktivitäten verbinden. Anstoß war ein neues Gemälde des Moosburger Künstlers Klaus Schabert. Schabert hatte begonnen, eine Serie neuer phantasievoller Moosburger Ansichten zu malen, und stellte kürzlich sein erstes Motiv vor.

In einem Gespräch mit Günther Strehle (Projektleiter Initiative Regionalmarketing) entwickelte sich spontan die Idee, dieses Bild für die Imagewerbung der Stadt zu verwenden. Bürgermeisterin Anita Meinelt war von Bild und Idee begeistert, erwarb das Kunstwerk persönlich für ihr Arbeitszimmer und stellte das Motiv zur Verfügung.

Der Künstler sagt dazu: „Unter französischer Inspiration habe ich für mich einen neuen Malstil entwickelt. Dabei versuche ich zuerst die Philosophie der Stadt und deren Häuser zu erkennen, um mich dann über die Wasserwaagenanordnung



Klaus Schabert bei der Arbeit am nächsten Bild

und die momentane Farbgebung hinzuzusetzen.“ Dem Betrachter seiner Bilder solle das Motiv erkennbar bleiben, es solle neue Emotionen wecken und ein positives, freundliches und gegenseitiges Gefühl des Sich-Mögens vermitteln.

Ein Galerist klagte einst zu Schabert: „Ich muss mir doch das Leid, den Frust und die weltanschaulichen Ideologien der Maler nicht noch an die Wand hängen.“ Da kann Schabert für sich nur zustimmen: „Mir ist auch ein lebensbejahender, fröhlicher Schabert lieber! Denn meine Bilder sollen Denkanstöße zur Veränderung geben und neue Perspektiven aus der manchmal tristen Wirklichkeit eröffnen.“ Schabert hat inzwischen

schon weitere besondere Moosburger Ansichten in Arbeit.

Eine Chance sieht darin Günther Strehle. Moosburger Künstler und Sponsoren können gemeinsam dazu beitragen, ein hochwertiges und sympathisches Imageprofil der Stadt zu entwickeln. „Moosburg hat ein großes Potenzial an Kunst- und Kulturschaffenden, wie die vielen Ausstellungen und Veranstaltungen beweisen. Das sollten wir weiter nutzen, um die Stärken und Besonderheiten des Standortes Moosburg gezielt zur Geltung zu bringen. Das macht Moosburg unterscheidbar von seinen Nachbarstädten und hebt sein Angebot als regionales Mittelzentrum heraus.“

Kreativität für die Dreirosenstadt

Moosburg (kw) - Für ihn bedeutet es nach vielen nicht erfreulich verlaufenden Anläufen einen kleinen Durchbruch als Maler in der Stadt: Klaus Schabert gestaltete das Plakat für den ersten Dezember. Die Anleihen an Hundertwasser sind nicht zu übersehen, aber es zeigt zweierlei auf: Fröhlichkeit und Farbigkeit. Klaus Schabert, Rentner, der seit vielen Jahren malt, hat lange seinen Stil gesucht, hatte aber gleich-

zeitig immer wieder neue Wege für den Vertrieb gesucht. Er hat verstanden, dass ein Künstler für einen Markt „produzieren“ muss, wenn er das ganze nicht als brotlose Kunst verstanden wissen will. Er hat nie einen Hehl daraus gemacht, und irgendwie war es darum konsequent, dass man ihn, den unermüdlichen Selbstvermarkter, das Plakat hat machen lassen.



Schrankenloses Einkaufsvergnügen

in MOOSBURG a. d. Isar

am 1. Dezember 2007
ab 10 Uhr

„Schrankenloses“ Einkaufen

Am Samstag wird die Bahnunterführung in Moosburg eingeweiht: Viele tolle Aktionen!

Mit einem bunten Festprogramm lädt Moosburg am ersten Adventssamstag zum Feiern in die Stadt ein. Die neue Unterführung zur Holledau wird an diesem Tag offiziell eröffnet und die langen Verkehrsbehinderungen gehören der Vergangenheit an. Die Moosburger haben sich dazu als Willkommen für ihre Bürger und ihre Gäste aus der Region einiges einfallen lassen.

Der ganze Tag steht unter dem Motto „Schrankenloses Einkaufsvergnügen in Moosburg“. Gut erreichbar und einladend wollen sich Stadt und Geschäfte präsentieren. Die offene Schranke wird symbolisch dafür in der ganzen Innenstadt wiederzufinden sein. Vor dem Rathaus sorgt eine große Holzschranke für Blickfang und Werbung, die Geschäfte sind mit Schranken dekoriert, schließlich Höhepunkt und „Befreiungsakt“: Zersägen und Versteigerung einer Original-Schranke am Zehentstadel!

Mit einem ungewöhnlichen Plakatmotiv wirkt das schrankenlose Moosburg diesmal. Der Moosburger Maler Klaus Schabert hat eine sehr fröhliche und einladende Vision der Stadt Moosburg auf Leinwand gezaubert.

Die offizielle Einweihung mit Ansprachen und Ehrengästen des Staatsministeriums der Deutschen Bahn und der Stadt Moosburg, Grußworten des Landrats und dem kirchlichen Segen der Pfarrer beider Konfessionen, findet um 10 Uhr bei der Unterführung statt. Von dort setzt sich anschließend ein Festzug mit der Holledauer Bockerbahn, der Stadtkapelle und dem Kolping Spielmannszug zur Innenstadt in Bewegung. Im Schlepptau wird die alte Bahnschranke zum Zehentstadel gefahren, wo sie am Nachmittag von der Jugendfeuerwehr spektakulär zersägt und versteigert werden wird. Die Bockerbahn macht anschließend für Kinder (und Erwachsene)

noch Rundfahrten durch die Innenstadt.

Ein ganzer Ochs am Spieß vom Party-Service Weber erwartet alle Gäste – zum Sonderpreis – im Zehentstadel. Nachmittags ziehen die Mauerer Jagdhornbläser gemeinsam mit dem Reit- und Fahrverein Moosburg durch das neue „Holledauer Tor“ in die Stadt zur Feuerwehr.

Das ehemalige Stadtcafé erwacht an diesem Tag zu neuem Leben.

Mit einer Baustellenparty gibt Familie Abele einen Vorgesmack auf den zukünftigen Gastronomiebetrieb.

Der inzwischen traditionelle Riesen-Adventskalender lockt am Ende des Geschäftstages zur Verlosung des Preises für den ersten Adventstag. Am Abend steigt noch ein attraktives Benefizkonzert von Moosburger Bands in der Mehrzweckhalle. Liedermacher, Rock, Folk und mehr.

– tg/tw



Bernhard Kohn und sein „Schwenktransporter“ mit der Schranke, die versteigert wird. Foto: tg

Moosburg feiert Eröffnung

FESTPROGRAMM

zur Eröffnung der neuen Unterführung

1. Dezember 2007

10 Uhr
Unterführung

Einweihung und Taufe des Bauwerks mit Ehrengästen
Mit der Bockerbahn und Musik in die Innenstadt

9 bis 17 Uhr
Einkaufsstadt
Moosburg

Schrankenlose Angebote in Moosburgs Geschäften

Lassen Sie sich überraschen und verwöhnen
Entdecken Sie den Moosburger Warenkorb mit lokalen Spezialitäten,
Spaß für die Kinder bei Stadtrundfahrten – mit der Bockerbahn

Ab 12 Uhr

Ochs am Spieß vom Partylöwen Weber mit Appels
Drei-Rosen-Bier

13.30 Uhr
Thalbacher Str.
Feuerwehr

Mauerer Jagdhornbläser mit Reit- und Fahrverein ziehen
ein durch das neue „Holledauer Tor“

14 Uhr
Zehentstadel

Versteigerung der alten Bahnschranken – unser jahrzehntelanges
Verkehrshindernis wird zersägt und verkauft

Ab 9 Uhr
Elektro-Häring

Holzofen-Schmankerl und buntes Aktionsprogramm mit Frühstück, original
Moosburger Kaffeespezialitäten, Schau-Kochen, Weinprobe, Gemälde-Galerie
Schabert, Räuber Kneissl, Feuerzauber, Irish Folk mit Stargast John Barden

Ab 13 Uhr
Stadtcafé

Baustellenparty bei Abele – gemütlich wird's bei Kaffee, Kuchen und
anderen regionalen Schmankerln – dazu a' Musik aus der Holledau

17 Uhr

Riesen-Adventskalender – Das erste Türchen öffnet sich und das erste Geschenk
wird verlost

19.30 Uhr

„Moosburg's Finest“

Moosburger Bands spielen auf für einen wohlhabigen Zweck.

Mehrzweckhalle



Schrankenloses
Einkaufsvergnügen

Initiative Regionalmarketing Moosburg
Gewerbe- und Handelsverein Moosburg
Stadt Moosburg

 MOOSBURG
an der Isar

Schrankenlos shoppen in Moosburg

Moosburg (kw) Es war eine lange Bauphase, und es war eine der größten Baustellen im Kreis Freising. Jetzt ist sie fast abgeschlossen: Die Baywa-Unterführung ist fertig und soll am 1. Dezember mit einem Fest in der ganzen Stadt eingeweiht werden. Die Menschen vergessen einfach schnell. So mag sich kaum noch jemand daran erinnern, wie das war, als im Berufsverkehr alle zehn Minuten die Schranken heruntergingen. Die Jugendfeuerwehr der Stadt Moosburg kann ihrer Wut auf die Schlagbäume freien Lauf lassen und die Dinger an diesem Tag vor dem Zehentstadel zersägen. Die Stücke werden als Erinnerungen an vergangene Verkehrszeiten meistbietend versteigert. Hier, vor dem historischen Gebäude, wird auch ein Ochs am Spieß gegrillt. Zentral aber ist, dass die Menschen aus der Hallertau und der Ver-

waltungsgemeinschaft Mauern jetzt wesentlich schneller in die Stadt kommen können. So steht der Tag unter dem Motto „Schrankenloses Einkaufen“, ein Motto, das der Handels- und Gewerbeverein Moosburg in einer langen und intensiven Debatte gefunden hat. Hierzu haben die Moosburger Wirte und Geschäftsleute sich eine Menge einfallen lassen, angefangen von einer ganztägigen Party bei Häring (gegenüber der Feuerwehr) mit Irish Folk, guter Stimmung, über die beliebte Veranstaltung „Moosburgs Finest“ am Abend in der Mehrzweckhalle, bis hin zu der Wiederbelebung einer Traditions-Gaststätte mitten in der Altstadt: Die Familie Abele „eröffnet“. Noch ist es zwar ein Rohbau, den die Familie mit einer leistungsfähigen Zeltheizung zu einem tollen Platz zum Aufwärmen

machen wird, aber immerhin. Die Idee zahlt. Auch hier wird Musik geboten: Die „Hollédauer Musi“ kommt mit Gesang. Immerhin, die Gaststätte gibt es nach Aussage der Familie Abele seit 1774, und an diesem Tag ist die Gelegenheit, die Tatsache, dass hier mächtig investiert wird, einem großen Kreis von möglichen Gästen vorzuführen, und das alles auch noch für einen guten Zweck. Hier, mitten in der Altstadt, lässt sich am ehesten zeigen, was alles möglich ist, wenn mal eine vernünftige Verkehrsplanung den Durchgangsverkehr aus der Stadt heraus bringt. Konsequenterweise an diesem



Tag vorhandene Attraktionen genutzt: Der größte Adventskalender in Oberbayern am Rathaus öffnet sein erstes Türchen, die Bühne, die für den beliebten Christkindlmarkt

aufgebaut wird, steht für diesen Tag bereits zur Verfügung, und wenn das Wetter gar zu schlecht wird kann man noch in den historischen Zehentstadel ausweichen. Die Moosbur-

ger Geschäfte haben an diesem Tag alle bis 17 Uhr geöffnet. Unmöglich, alle einzelnen Beiträge an diesem Tag heraus zu stellen. Es wird jedenfalls was los sein.



EINE BAUSTELLENPARTY fand am Samstag im „Stadtcafé“ statt

(Fotos: fi)

Die Schranken sind zersägt

Nach dem offiziellen Festakt wurde in der Stadt ausgelassen gefeiert

Moosburg. Nach dem offiziellen Akt auf dem Wendehammer zur Einweihung der neuen Bahn-Unterführung zog der Tross der Feiernden in einer heiteren und gelösten Prozession zum Zehentstadel. Dort gingen die Feiern bis in den frühen Abend weiter. Den Abschluss bildeten die Öffnung des ersten schrankenlosen Adventskalendertürchens am Rathaus und ein Band-Festival in der Mehrzweckhalle (siehe eigene Berichte).

Ins Rotieren kam dabei auch einer, nämlich der Stefan. Der hatte zu Lebzeiten 400 Kilo gewogen und wurde unter der Regie von Hermann Weber nun am Spieß gedreht, bevor sein schmackhaftes Fleisch als Braten verzehrt wurde. Es wäre zu schön gewesen, wenn der Stefan seinen letzten irdischen Weg durch die Unterführung genommen hätte, aber hier musste Weber auf Nachfrage der *Moosburger Zeitung* abwinken: Der Prachtochse stammte aus dem niederbayerischen Eggenfelden.

Durch die Unterführung nahm hingegen der Festzug den Weg zum Zehentstadel. Angeführt vom Kolling-Spielmannszug, folgte Karl Kohns Fiat Topolino. Auf dem Mäuschen, so die Bedeutung des Namens, wurden die zwei weiß-roten Schranken aus Kunststoff-Verbundstoff in ihren Ruhestand transportiert. „Jahrzehntelang nur auf und zu, jetzt is' vorbei, mir gem' a Ruh“ begann ein Gedicht, das man einer der beiden umgehängt hatte. Die Auer Bockerlbahn, die zunächst die Ehrengäste transportierte und im Laufe des Nachmittags allen Benutzern offen stand, beendete den Zug. Neben dem



Der Nachwuchs der Floriansjünger zersägte die Schranke

Spielmannszug sorgte auch die Stadtkapelle für musikalischen Schwung bei der Einweihung, dem Festzug und im Zehentstadel.

Dort stärkte man sich zunächst einmal beim Ochsenbraten vom Spieß und an Dreirosengetränken, bevor die Geldbeutel einer Abmagerungskur unterzogen wurden.

Feuerwehrkommandant Gerhard Hochleitner und Bürgermeisterin Anita Meinelt versteigerten eine der beiden Schranken stückweise. Der erworbene Meter wurde nach dem Zuschlag frisch von der Feuerwehrjugend abgesägt, die dann auch den Erlös von 480 Euro erhielt.

Das schrankenlose Einkaufsver-

gnügen mit zahlreichen Sonderangeboten und Aktionen erlebten die zahlreichen Besucher in vielen Geschäften. Speisen und Getränke wurden dort serviert, gar manch' kleines Schränklein zierte die Eingänge oder die Schaufenster.

John Barden musizierte zur Abwechslung bei Adi Häring und bot einen reizvollen Kontrast zu den Holledauer Jagdhornbläsern, die schrankenlos angereist waren, um die traditionellen Jagdsignale zu intonieren.

Eine Baustellenparty, bei der zwei Stahlträger im Schrankendesign verkleidet worden waren, gab Dieter Abele in den Räumen des ehemaligen Stadtcafés. -fi-

Freie Fahrt an Moosburgs Stadteingang

Fortsetzung von der Titelseite

Moosburg (kw) - Seit 1925 liefen die Bemühungen, die Schranken am BayWa-Bahnübergang durch eine Unterführung zu ersetzen, mit wechselnder Intensität zwar, aber immerhin. Politisch handverlesene Prominenz war jetzt in großer Zahl vertreten, als offiziell die Fahrt frei gegeben wurde. 144 Züge täglich brausen nach Aussage von Bahnvertreter Karl Ludwig über die neue Brücke, und genau so oft gingen früher die Schranken zu, wobei der Rangierverkehr nicht eingerechnet wurde. 15,60 Meter breit und 4,50 Meter hoch ist jetzt der Durchlass unter der Bahn, den einige schon launig „a weng zu eng“ bezeichnet haben. Aber das ist reine Psychologie. Tatsache ist, dass zwei Lastwagen gut aneinander vorbei kommen, die Verengung optisch dadurch zustande kommt, dass die Rad- und Gehwege hoher liegen. Dieser Trick hat dazu geführt, dass die Unterführung bereits als Muster für vergleichbare Bauprojekte verwendet wor-



Erwischt: Hinrich Groeneveld (Freie Wähler) hat sich sein Stück Schranke ergattert
Fotos (2): kw

den ist.

Der offizielle Anlass war nicht so der Renner, auch wenn Pfarrer Klaus Bösl der Meinung war, jetzt werde häufiger „Gott sei Dank“ gesagt anstatt geflucht. Fluchen aber dürften die Grünen: Kaum hatten sie ihr Nein an der Westtangente bekräftigt und Michael Stangmaier als Bürgesneisterkandidaten nominiert, wurde der Stadt ein riesiger Zuschuss genau für dieses zwingende Nachfolgeprojekt h\ Aussicht

gestellt. Bürgermeisterin Anita Meinelt und Landrat Manfred Pointner strahlten um die Wette. Denn dass die Westtangente kommen muss ist für die Verantwortlichen klar. Es gab ja sogar Leute, die ernsthaft die Westtangente vor der Unterführung realisiert sehen wollten. Bloß hätte man dann jetzt nichts zu feiern gehabt. Und feiern wollten die Moosburger, und bei enorm vielen konnte man den Eindruck gewinnen,

dass sie von Baustellen gar nicht genug bekommen könnten. Sonst hätten sie sich nicht in hellen Scharen im „Stadtcafe“ getroffen, das derzeit bestenfalls ein veredelter Rohbau ist. Familie Abele hat hier eine tolle Idee gehabt, eine Zeltheizung aufgebaut, eine Musik bestellt, und die Moosburger dankten es ihnen dermaßen intensiv, dass die Gastronomen ins Schwitzen kamen: „Wir haben noch Tische und Bänke aufgestellt, wir haben nicht mit dem Ansturm gerechnet.“ Die Sänger kamen übrigens aus der Holledau, und genau diese sollte an diesem Tag besonders eingeladen werden, hatten doch die Autofahrer von da mit am meisten erst unter der Schranke, dann unter der Baustelle zu leiden. Am späten Nachmittag war auch der Ochs am Spieß vor dem Zehentstadel weitgehend abgeknabbert, und wenigstens eine der beiden Schranken zersägt, die Einzelteile verkauft: 480 Euro kamen für die Jugendfeuerwehr zusammen.

„Ein gemeinsames Auftreten funktioniert“

Durchwegs positives
Fazit des Moosburger
Einkaufs-Samstags

Günther Strehle vom Regionalmarketing Moosburg zog ein durchwegs positives Fazit nach dem „schrackenlosen Einkaufen“ am vergangenen Samstag: „Wir haben es geschafft, dass in Moosburg eine gemeinsame Aktion durchgeführt wurde.“ Geschäfts welt, Einzelpersonen, Gewerbe- und Handelsverein und die Initiative Regionalmarketing hätten an einem Strang gezogen - und das Ergebnis habe sich wahrlich

sehen lassen können.

Strehle zum Wochenblatt: „Man hat gesehen, dass das gemeinsame Auftreten funktioniert! Es sind zwar noch nicht alle im Schiff, aber das Schiff kommt langsam in Schwung.“ Es gebe einen gemeinsamen Moosburger Warenkorb, eine einheitliche Dekoration in den Geschäften, ein Kunstmotiv, das sogar schon zum Sammlerobjekt geworden ist. „Rundum ein positives Signal“, so Strehle weiter.

Ein weiterer positiver Nebeneffekt des „schrackenlosen Einkaufens“ sei auch die Tatsache, dass zum Beispiel Bauherr Dieter Abele eine Spende aus dem Erlös seiner Baustellen-Party im Stadtcafe schon bald einer Moosburger Einrichtung zugute kommen lasse. - tg -



Nach der offiziellen Eröffnung der Unterführung ging's per Bockerbahn in die Moosburger Innenstadt. Foto: Schwarzfischer

Zufrieden dank „Sonderkonjunktur“

Weihnachtsgeschäft nicht vergleichbar - Intoleranter Parkwächter schreckt Kunden ab

Moosburg. „Zufrieden“ - dieses Wort durchzieht die Bewertung der Moosburger Geschäftswelt zum heurigen Weihnachtsgeschäft wie ein roter Faden. Allerdings zeigt eine Umfrage der MZ unter Moosburger Geschäftsleuten auch, dass das Weihnachtsgeschäft 2007 nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar ist: Die offizielle Freigabe der Bahnunterführung und damit verbundene Aktionen sowie einige Räumungsverkäufe hätten nämlich für eine Sonderkonjunktur jenseits des Christbaums gesorgt.

Das betrifft beispielsweise das Modehaus Heilingbrunner, Susanne Heilingbrunner gab sich „sehr, sehr zufrieden“. Allerdings liege dies primär am umbaubedingten Räumungsverkauf, Umsatzvergleiche mit den Vorjahren seien daher „nicht relevant“. In ihrer Funktion als Vorstandsmitglied des Handels- und Gewerbevereins berichtete sie über eine „positive Stimmung, seit die Schranke offen ist“. Die Frequenz an Kunden habe sich „Gott sei Dank“ erhöht, viele Aktionen und insbesondere der „Super-Samstag“ „Schrankenloses Einkaufsvergnügen“ hätten diese zusätzlich nach oben getrieben.

Zufrieden äußerte sich auch Fritz Straubinger vom Modehaus Heilmeyer. Wegen des Wegfalls „der Schranke“ wollte auch er keine exakten Ver-

gleiche tätigen. Als positiv bilanzierte auch Josef Gerispeck vom gleichnamigen Schuhhaus den Dezember. Das Weihnachtsgeschäft sei „wie immer“ gelaufen. Ein besonderer Trend seien so genannte Ankleboots, eine neue Stiefelettenvariante, gewesen. Nicht nur Verkäuferin Reyhan Aydemir seien diese förmlich aus der Hand gerissen worden. Den Markt an türkischen Weihnachtseinkäufen könne sie nicht bedienen, so Aydemir. Wenn sich Moslems etwas zu religiösen Feiertagen schenken, dann zum Ramadan. Hier tritt der Kommerzgedanke nach wie vor hinter den religiösen Zweck zurück.

Es sei gut gelaufen, so Josef Heise, Inhaber von „Barbaras Bücherstube“. Es habe allerdings im Gegensatz zu den vergangenen Jahren keinen eindeutigen Trend gegeben. Zwar sei der Jakobsweg in allen literarischen Varianten nach wie vor ein Renner. Fantasy dominiere die Kinder- und Jugendliteratur, einen eindeutigen Bestseller könne man jedoch nicht ausmachen. Im Trend seien Bücher wie die von Pater Anselm Grün, die die Gestaltung von Lebensglück und Zufriedenheit zum Thema hatten. Den Anteil von Geschenkgutscheinen schätzte Heise auf rund zehn Prozent des Umsatzes ein. Das Thema „Schranke“ hingegen habe bei seinem Geschäft nie eine große Rolle gespielt - man habe stets versucht, trotz aller Verkehrs Widrigkeiten eine positive Atmosphäre zu schaffen. Einen exakten Vergleich zum Vorjahr kann auch Heise nicht ziehen: Die Erweiterung seines Ladens habe sich ebenfalls positiv ausgewirkt.

Jutta Zeisler vom gleichnamigen Sportgeschäft berichtete, dass dank des Fortbestehens des Eissports Schlittschuhe sehr gut gelaufen seien. Ein weiterer Trend sei ein symbolischer Skischuh: Man lege diesen unter den Christbaum, um anschließend die Schuhe maßgenau an den Fuß anzupassen. Bevor Albrecht Zeisler dieser Tätigkeit nachging, nannte er den Herbst „katastrophal“. Nach der B11-Speitung und ständigen Umleitungen brauche man sich nicht zu



Im Schuhgeschäft waren Ankleboots der Renner (Fotos: fi)

wundern, wenn Fachgeschäfte in der Innenstadt aufgegeben hätten.

Flachbildschirme und Laptops seien die heurigen Bestseller eines zufriedenen stellenden Saisongeschäfts gewesen, so Klaus Stampfl. Kritik übte er an der „sehr intoleranten“ Haltung des Parkwächters. Dieser schrecke Kunden teils mehr ab als geschlossene Bahnschranken.

Dass innovative Produkte gehen, bestätigte auch Rosa Hudler: Der „Schokobrunnen“ sei der Renner gewesen. Mit dem Gerät verflüssige man Schokolade, die dann kaskadenartig herunterrinne. Darin tauche man Gummibärchen, Marsh Mallow oder anderes Süßes ein. Die „Schrankenöffnung“ habe sich positiv bemerkbar gemacht, auch habe man massiv die Werbetrommel gerührt, was die treuen Kunden des Hauses entsprechend informiert habe. Im Spielwarenbereich hätten sich Indoor-Hubschrauber einer großen Nachfrage erfreut.

Eine eher untergeordnete Rolle spielt das Weihnachtsgeschäft beim Tabakhaus Kiermaier. Allerdings, so Inhaber Johann Kiermaier, gebe es durchaus Kunden, die sich oder anderen eine besondere Zigarre gönnen. Silvester sei hierfür erneut ein guter Termin. Wolken am Horizont sieht er wegen des Rauchverbots: Dieses schrecke Kunden massiv ab.

Die Umtäusche gehen zurück, wie nicht nur Straubinger beobachtet. Das hege auch daran, dass der Anteil

von Geschenkgutscheinen stetig zu nehme. Die Hauptgründe für einen Umtausch seien, dass das Kleidungsstück nicht passe oder einfach nicht gefalle. Beides sind juristisch betrachtet Motivirrtümer ohne Rechtsanspruch auf Umtausch oder Auszahlung. Die Geschäfte geben sich jedoch kulant. -fi-



Auch ein Renner im Weihnachtsgeschäft: Der „Schokobrunnen“ zum Verflüssigen von Schokolade

Schrankenloses Einkaufsvergnügen

In Moosburg macht Bummeln und Shoppen in Zukunft noch mehr Spaß

Die Zeit zwischen Herbstschau und Weihnachten ist in Moosburg die Einkaufszeit schlechthin. In keiner anderen Jahreszeit macht Bummeln und Shoppen so viel Spaß wie in den Wochen zwischen Herbst, Advent und Vorweihnachtszeit.

Verkaufsoffene Sonntage, Jahrmärkte, der Christkindlmarkt, vorweihnachtlicher Einkauf an den langen Samstagen im Advent machen das Einkaufen in Moosburg zu einem echten Erlebnis für die ganze Familie. Dazu kommen wieder der Adventskalender am Rathaus und heuer außerdem die Aktion „Schrankenloses Einkaufen“ anlässlich der offiziellen Verkehrsfreigabe der neuen Bahnunterführung.

Erste Attraktion ist der Verkaufsoffene Sonntag am 21. Oktober von 13 bis 17 Uhr. Damit verbunden ist wieder eine große Autoausstellung, bei der die Händler

aus Moosburg und Umgebung die neuesten Modelle präsentieren. Im Bereich der Thalbacher Straße und rund um den Zehentstadel gibt es zusätzlich eine Ausstellung von Oldtimer-Traktoren und alten landwirtschaftlichen Geräten. Auf dem Plan werden dagegen wieder heiße Öfen auf vier Rädern vorfahren.

Der zweite Verkaufsoffene Sonntag im Herbst findet am 25. November ebenfalls von 13 bis 17 Uhr statt. Dabei ist wieder eine ähnliche Benefizaktion wie in den zurückliegenden Jahren geplant, als Bäcker- und Konditormeister Thomas Grundner einen Riesenstollen und einen langen Bratpfelstrudel zu Gunsten wohltätiger Zwecke gebacken hatte.

In der Vorweihnachtszeit sind die Geschäfte wieder an den „langen Samstagen“ bis in die Abendstunden geöffnet, damit der Geschenkekauf in aller Ruhe getätigt

werden kann. Einzelne Händler werden auch an diesen Tagen mit allerhand Aktionen aufwarten.

Am zweiten und dritten Adventswochenende, 8./9. Dezember und 15./16. Dezember, veranstaltet der Gewerbe- und Handelsverein in Zusammenarbeit mit der Stadt Moosburg im und um den Zehentstadel den beliebten Christkindlmarkt.

Wie in den vergangenen Jahren werden Geschenkideen von wohltätigen Organisationen, Vereinen, Hobbykünstlern und Händlern im historischen Gebäude präsentiert, während süße und herzhaftes Schman-kerl sowie heiße und kalte Getränke vor dem Stadel angeboten werden. Und natürlich werden sich auf der Bühne große und kleine Künstler abwechseln, um die Besucher des Christkindlmarktes auf die Adventszeit einzustimmen.

Nicht fehlen darf im vor-

weihnachtlichen Moosburg der Adventskalender, den der Gewerbe- und Handelsverein erneut in Kooperation mit der Stadt veranstaltet.

Täglich um 17 Uhr wird ein Gewinner gezogen, der sich über ein von der Geschäftswelt gespendetes Geschenk freuen darf.

Neben dem Ursulmarkt (15./16. Oktober) und dem Adventsmarkt (3./4. Dezember) auf dem Plan dürfen sich alle Besucher und Kunden aus Moosburg und dem Umland in diesem Jahr auf die Aktion „Schrankenloses Einkaufsvergnügen“ freuen.

Dabei soll die für den 1. Dezember vorgesehene offizielle Einweihung der neuen Bahnunterführung als Gelegenheit genutzt werden, um die „neue Offenheit“ des „Einkaufszentrums Moosburger Innenstadt“ symbolträchtig zu feiern. Details der geplanten Aktion werden zeitnah in der *Moosburger Zeitung* veröffentlicht. **mü**



Einkaufen im weihnachtlichen Lichterglanz ist in Moosburg ein besonderes Erlebnis



An den Verkaufsoffenen Sonntagen am 21. Oktober und 25. November wird die Innenstadt zur Fußgängerzone